

Der Schreibkalender des Erzpriesters Hahn.

Beiträge eines Augenzeugen zur Geschichte der russischen Invasion
im Jahre 1757.

Mitgetheilt von

Adolf Rogge.

Der inzwischen verstorbene Herr Lieutenant Krause zu Braterigken hatte die Güte mir eine Menge Kalender aus dem vorigen Jahrhundert zu übersenden. Dieselben hatten einst, wie die in ihnen befindlichen Notizen mich lehrten, verschiedenen litauischen Geistlichen gehört. So stark das Convolut war, gewährte es mir eine äusserst geringe Ausbeute. Etwas verstimmt, wollte ich dasselbe eben bei Seite schieben, als ich noch einen sehr defecten Kalender vom Jahre 1757 entdeckte. Zunächst zog mich zu demselben die oft ans Fabelhafte grenzende Unleserlichkeit der Handschrift hin. Dieselbe kam mir bekannt vor, doch wusste ich sie nicht auf der Stelle unterzubringen. Bei näherer Betrachtung erkannte ich die, durch die grosse Eile, mit welcher sie offenbar hingeworfen waren, entstellten Schriftzüge des ehemaligen Erzpriesters Hahn zu Insterburg, welche mir in amtlichen Briefen, sowie in einem andern, von ihm ausgefüllten Kalender vom Jahre 1733 bereits schärfer und deutlicher entgegen getreten waren.

Man sieht den Notizen die Erregung des Mannes an, welcher mit zitternder Hand die wild auf ihn einstürmenden Tagesereignisse zu Papier brachte, um in ruhigen Zeiten einen Anhalt für eine zusammenhängende Darstellung derselben zu haben.

Dass Hahn in dieser Absicht seine Aufzeichnungen gemacht, beweist ein Schriftstück, welches er in der Registratur seiner Kirche niedergelegt hat. Dasselbe ist „Insterburger Kirchennachrichten“ betitelt und soll sich im Aktenstück Fach I. No. 13 Litt. A. befinden. F. Zschocke